

Pia C. Gröning

LONGIERTRAINING

Kommunikation, Konzentration, Bewegung & Beschäftigung



Inhaltsverzeichnis

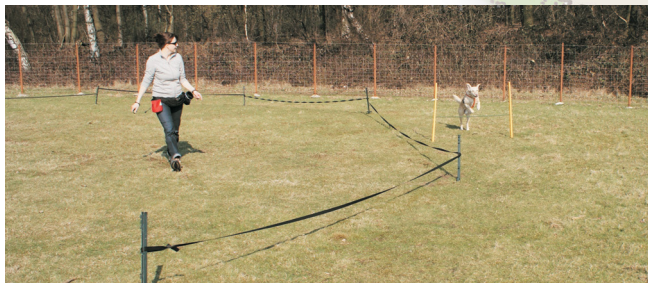
- „Longiertraining mit Hunden?“ – einführende Worte
- Umrundung des Longierkreises
- Übungen rund ums Longiertraining (Wendung, Raus, Tempowechsel)
- Kombinationsübungen
- Mensch im Außenkreis
- Übertrag auf andere Situationen



Longiertraining mit Hunden? – einführende Worte

Longiertraining erobert derzeit als neue Hundesportart die Übungsplätze. Der Ursprung ist nicht ganz klar. Zum einen kann es sein, dass die Idee zum Longiertraining aus dem Bereich des Pferdetrainings stammt. Hierbei hält der Mensch sein Pferd an einer etwa zehn bis fünfzehn Meter langen Leine (Longe). Das Pferd wird angehalten um den Mensch herum zu laufen, indem es vom Menschen einerseits z.B. mittels Peitsche fortgetrieben wird und durch die am Kopf befestigte Longe gleichzeitig dazu gezwungen wird im Kreis zu laufen. Die Idee zum Longiertraining könnte aber auch aus dem Bereich des Hütehundtrainings stammen. Beim Training von z.B. Border Collies stehen die Schafe beim Erstkontakt in einen kreisförmig aufgestellten Zaun (Pferch). Der Hund lernt diesen Pferch zu umkreisen und sich während des Laufens stoppen zu lassen.

Unabhängig der Ursprungsideen hat sich das Longiertraining zu einer tollen Möglichkeit entpuppt, dem Hund beizubringen auf Distanz zu arbeiten, mehr auf die Körpersprache seines Menschen zu achten und sich dabei körperlich und geistig zu verausgaben. Im Gegensatz zu manch anderer Hundesportart, lernt der Hund hier nicht akkurat die Übungen aus Prüfungsordnungen auszuführen, sondern es geht um die Kommunikation von Mensch und Hund. Der Mensch lernt mit Hilfe des Longierkreises den Hund nur durch seine Körpersprache auf Distanz zu beeinflussen. Dieses Können ist für den Alltag nützlich. Longiertraining ist also eine schöne Beschäftigungsmöglichkeit für bewegungsfreudige Hunde, deren Auswirkungen sich auch in das tägliche Zusammenleben mit dem Hund erstrecken.



Zu Kapitel: Umrundung des Longierkreises

Das Umrunden des Longierkreises ist die Basis des Longiertrainings. Auf dieser Basis bauen alle weiteren Übungen zum Longiertraining auf. Nehmen Sie sich entsprechend viel Zeit, um die Basis sorgfältig aufzubauen und zu festigen. Im Folgenden fassen wir Ihnen die wichtigsten Trainingsschritte zusammen:

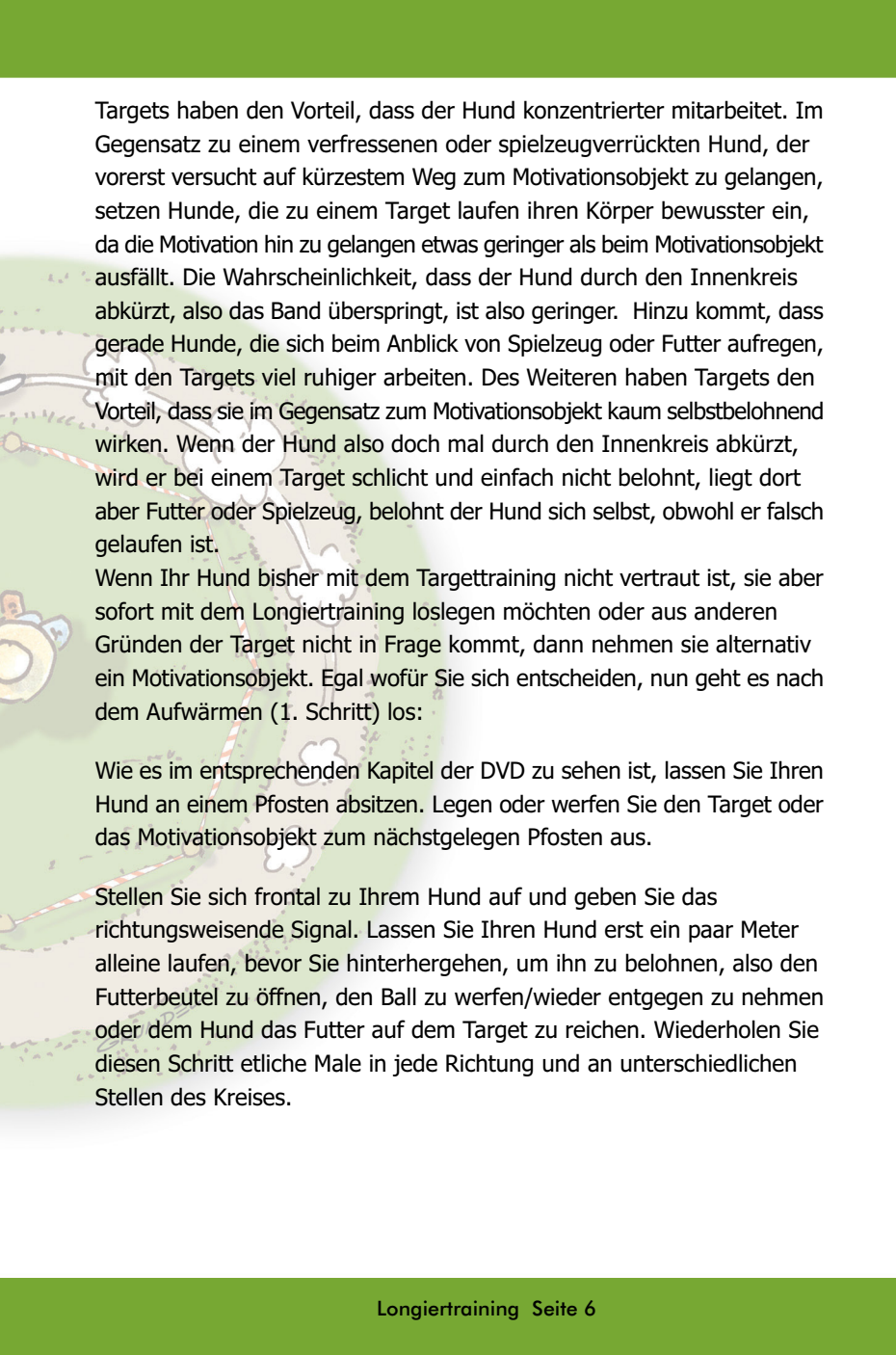
1. Schritt – Aufwärmen & Einstieg

Begeben Sie sich in den Kreis, aber an den Rand. Ihr Hund befindet sich außerhalb des Kreises, entweder freilaufend oder an der Fährleine angeleint. Warten Sie bis der Hund Sie anschaut und deuten Sie dann mit der Hand in die Laufrichtung, in die Sie sich sofort danach in Bewegung setzen. Seien Sie anfangs nicht geizig mit der Belohnung! Jedes Mal, wenn der Hund konzentriert mitläuft – also entweder auf Ihrer Höhe läuft oder Blickkontakt zu Ihnen aufnimmt – können Sie klicken bzw. loben und Ihrem Hund ein Leckerchen zu werfen. Wichtig ist, dass Sie ihm die Belohnung außerhalb des Kreises geben, damit er verstehen kann, dass es sich lohnt auf der anderen Seite des Bandes zu laufen. Spätestens wenn Sie auch mal joggen, wird Ihr Hund höchstwahrscheinlich in den Kreis springen. Drehen Sie sich sofort frontal zum Hund ein und stoppen kurz ab. Falls Ihr Hund sich selbst korrigiert und den Innenkreis nicht betritt, belohnen Sie ihn ab und zu. Waren Sie zu langsam oder hat Ihr Hund das Einnehmen der frontalen Position ignoriert, dann bleiben Sie stehen und locken Sie Ihren Hund mit einer Handbewegung wieder aus dem Kreis raus. Kurz bevor Ihr Hund auf die andere Seite des Flatterbandes springt, können bereits das Verlassen des Kreises mit einem Signal belegen, indem Sie z.B. „Raus“, „Out“ etc. sagen. Es ist zwar einerseits gut und belohnenswert, dass er Ihrer Aufforderung den Kreis zu verlassen, nachgeht, aber viele Hunde neigen auch schnell dazu eine Verhaltenskette zu bilden. Sie springen erst in den Kreis hinein, um herausgeschickt werden zu können und dafür die Belohnung zu kassieren. Gehen Sie deswegen meistens nahtlos zu der vorangegangenen Übung über, wenn Ihr Hund ungewollt den Kreis betreten hat.

Stellen Sie sich nach jeder Belohnung wieder frontal zum Hund auf, deuten Sie mit der Hand in die Laufrichtung und weiter geht es! Sie können nach einigen Runden in jede Richtung beginnen, die Belohnungen etwas zu reduzieren, den Hund also für das Laufen von längeren Strecken zu belohnen. Klappt auch dies gut, dann können Sie sich etwas entfernt vom Kreisrand aufstellen, dem Hund die Laufrichtung anzeigen und in etwas mehr Distanz zum Hund laufen (siehe auch den 3. Schritt). Nun ist die Reaktion Ihres Hundes wichtig! Manche Hunde akzeptieren die Distanz problemlos. Bei diesen Hunden kann man nach und nach in Richtung Kreismitte rücken und dadurch immer weniger mitlaufen. Wenn Ihr Hund beginnt, häufiger in den Innenkreis zu springen, dann sind Sie entweder zu schnell vorgegangen oder Ihr Hund benötigt einen erweiterten Trainingsaufbau mit Laufzielen. Den Trainingsaufbau mit Laufzielen finden Sie in den Schritten 2 bis einschließlich 5.

2. Schritt – das Einführen von Laufzielen

Hunde, die z.B. bereits Erfahrungen in der Sportart Agility gemacht haben, reagieren teilweise sehr empfindlich auf das kleinste Eindrehen der Schulter vom Hund weg. Diese Hunde springen sofort über das Flatterband hinüber in den Innenkreis hinein, da sie normalerweise bei solchen Schulterbewegungen beim Agility abbiegen sollen. Das macht es dem Menschen allerdings sehr schwer sich während des Laufens der Kreismitte anzunähern. Bei solchen Hunden ist es am einfachsten, ihnen Laufziele am Rand des Kreises zu geben. Hierzu werden entweder Targets oder Motivationsobjekte wie Spielzeug, Futterbeutel, Dosen mit Futter etc. auslegt. Ein Target ist ein beliebiger Gegenstand, den der Hund gelernt hat, mit einem Körperteil zu berühren. Das können Stäbe mit einer Kugel drauf, kleine Handtücher, Platzdeckchen, Pylonen und vieles mehr sein. In der DVD verwenden wir Sitzkissen der Firma IKEA. Unser Filmhund Bakano hat gelernt, das Sitzkissen mit mindestens einer Pfote zu berühren. Im Menüpunkt „Clickereinführung“ zeigt Filmhund Alma, wie ein Hund lernen kann das Target zu berühren. Ihr Hund könnte aber z.B. auch lernen eine Pylone mit der Nase an zu stupsen oder ein Handtuch mit der Pfote zu berühren.

The background features a faint illustration of a dog training exercise. It shows a circular track with a red and white striped boundary. A dog is depicted in the center of the track, facing a target (a small white object) on the right. A post is visible on the left side of the track. The scene is set in a grassy area with some trees and a blue sky.

Targets haben den Vorteil, dass der Hund konzentrierter mitarbeitet. Im Gegensatz zu einem verfressenen oder spielzeugverrückten Hund, der vorerst versucht auf kürzestem Weg zum Motivationsobjekt zu gelangen, setzen Hunde, die zu einem Target laufen ihren Körper bewusster ein, da die Motivation hin zu gelangen etwas geringer als beim Motivationsobjekt ausfällt. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Hund durch den Innenkreis abkürzt, also das Band überspringt, ist also geringer. Hinzu kommt, dass gerade Hunde, die sich beim Anblick von Spielzeug oder Futter aufregen, mit den Targets viel ruhiger arbeiten. Des Weiteren haben Targets den Vorteil, dass sie im Gegensatz zum Motivationsobjekt kaum selbstbelohnend wirken. Wenn der Hund also doch mal durch den Innenkreis abkürzt, wird er bei einem Target schlicht und einfach nicht belohnt, liegt dort aber Futter oder Spielzeug, belohnt der Hund sich selbst, obwohl er falsch gelaufen ist.

Wenn Ihr Hund bisher mit dem Targettraining nicht vertraut ist, sie aber sofort mit dem Longiertraining loslegen möchten oder aus anderen Gründen der Target nicht in Frage kommt, dann nehmen sie alternativ ein Motivationsobjekt. Egal wofür Sie sich entscheiden, nun geht es nach dem Aufwärmen (1. Schritt) los:

Wie es im entsprechenden Kapitel der DVD zu sehen ist, lassen Sie Ihren Hund an einem Pfosten absitzen. Legen oder werfen Sie den Target oder das Motivationsobjekt zum nächstgelegenen Pfosten aus.

Stellen Sie sich frontal zu Ihrem Hund auf und geben Sie das richtungsweisende Signal. Lassen Sie Ihren Hund erst ein paar Meter alleine laufen, bevor Sie hinterhergehen, um ihn zu belohnen, also den Futterbeutel zu öffnen, den Ball zu werfen/wieder entgegen zu nehmen oder dem Hund das Futter auf dem Target zu reichen. Wiederholen Sie diesen Schritt etliche Male in jede Richtung und an unterschiedlichen Stellen des Kreises.

3. Schritt – Distanzaufbau zum Mensch

Wiederholen Sie im Prinzip den 2. Schritt, aber stellen Sie sich immer näher zur Kreismitte auf. Achten Sie darauf, schnell genug zum Kreisrand zu gelangen, um Ihren Hund außerhalb des Kreises belohnen zu können.

Manche Hunde haben bereits nach wenigen Einsätzen der Laufziele verstanden, dass Sie den Innenkreis nur nach Aufforderung betreten sollen. Testen Sie, ob Sie bereits ausreichend mit Laufzielen gearbeitet haben, so dass Sie wieder dazu übergehen können mit Ihrem Hund zu laufen (1. Schritt) und sich langsam der Kreismitte anzunähern. Springt Ihr Hund trotzdem mehrfach in den Innenkreis, dann machen Sie mit dem folgenden Schritt weiter.

4. Schritt- Laufstrecken verlängern

Sie können nun die Distanz zwischen Hund und Target oder Motivationsobjekt erhöhen. Dazu haben Sie vier verschiedenen Möglichkeiten, die Sie auch miteinander kombinieren können:

- a)** Sie postieren sich mit etwas Vorsprung in der ersten Kurve, um den Hund körpersprachlich am Abkürzen zu hindern.
- b)** Sie rennen bis zur ersten Kurve parallel mit.
- c)** Sie positionieren das Motivationsobjekt soweit vom Kreisrand weg, dass es sich für den Hund nicht lohnen würde abzukürzen.
- d)** Der Hund wird von einer Hilfsperson von Außen mit einer Leine gesichert und mittels Leine daran gehindert ggf. abzukürzen.

Zu a) Wenn Sie den Hund körpersprachlich daran hindern wollen die Ecke abzukürzen, dann gestalten Sie die Übung am besten so, dass Ihr Hund, Sie und das Motivationsobjekt eine Linie bilden. Richten Sie Vorderseite frontal zum Hund aus. Wenn Ihr Hund auch nur minimal auf Ihre Körpersprache achtet, wird er nach dem gegebenen Startsignal nicht in gerader Linie auf sie zu laufen, sondern einen Bogen machen – das Band hilft ihm dabei.

Zu b) Wenn Sie zu den bewegungsfreudigen Menschen zählen, dann können Sie auch nach dem Startsignal parallel zum Hund um die erste Kurve rennen. Wichtig ist, dass Sie danach stehen bleiben, so dass der Hund alleine weiterrennt und somit lernt sich von Ihnen zu lösen.

Zu c) Bei kleineren Distanzen ist es möglich, das Motivationsobjekt so auszulegen, dass der Hund automatisch die Kurve annimmt, weil sich ein Abkürzen durch die Kreismitte für ihn nicht lohnen würde.

Zu d) Diese Variante nutzen wir ganz selten, da es für die meisten Hunde trotz sanfter Leinenführung unangenehm ist. Eine Hilfsperson hält die lange Leine, die am Brustgeschirr des Hundes befestigt ist. Die Hilfsperson stellt sich auf Höhe der ersten Kurve mit mindestens fünf Meter Abstand zum Kreis auf. Falls der Hund versucht durch die Kreismitte abzukürzen, wird er durch die Leine aufgehalten. Der Hund soll auf keinen Fall geruckt werden, deswegen ist es wichtig, dass die Leine nur minimal durchhängt und stets nachgefasst wird.

Die vier Varianten können beliebig kombiniert werden. Die meisten Hunde verstehen bereits nach wenigen Wiederholungen, dass sie anscheinend nicht auf direktem Weg zum Motivationsobjekt laufen sollen, sondern am Flatterband entlang. Erhöhen Sie nach und nach die Distanz zwischen dem Hund und dem Motivationsobjekt.

5. Schritt – Laufziele ausschleichen durch Antäuschen

Um die die Motivationsobjekte auszuschleichen, können Sie Folgendes tun, sobald Ihr Hund mindestens einen halben Kreis mit Hilfe des ausgelegten Motivationsobjekts läuft: Tun Sie nur so als wenn Sie Ihr Motivationsobjekt auslegen oder –werfen. Lassen Sie es unauffällig in Ihrer Jackentasche verschwinden. Starten Sie Ihren Hund wie gewohnt. Wenn er an der Stelle angekommen ist, wo das Objekt eigentlich gelegen hätte, klicken Sie oder loben Sie ihn und werfen als Belohnung das Motivationsobjekt dem Hund in Laufrichtung zu.

Bei manchen Hunden täuscht man ein paar Mal an und kann ab da auch das Antäuschen weglassen.

Andere Hunde benötigen noch ab und zu den Anreiz des liegenden Motivationsobjektes. Probieren Sie es einfach aus!

6. Schritt – ohne Laufziele arbeiten

Wenn Ihr Hund trotz der Täuschungen (5. Schritt) motiviert losläuft, wenn Sie ihn starten, dann probieren Sie einfach mal aus die Täuschungen wegzulassen. Denken Sie daran Ihren Hund bei den ersten 1 -3 Versuchen relativ früh zu belohnen (z.B. wenn er einen $\frac{1}{4}$ Kreis umrundet hat). Lassen Sie ihn nach und nach immer längere Strecken laufen bis er 2 ganze Runden und mehr läuft ohne seine Motivation einzubüßen. Klappt das problemlos, dann können entweder beginnen das Band auszuschleichen (7. Schritt) oder Sie widmen sich den Übungen rund ums Longiertraining oder den vorgestellten Kombinationsübungen. Manche Hunde gewinnen dadurch mehr Sicherheit am Longierkreis und ihnen fällt dann das Ausschleichen des Begrenzungsbandes leichter.

7. Schritt – Freies Longieren / Abbau des Begrenzungsbandes

Freies Longieren hat den Vorteil, dass man beliebige Markierungen in der Natur als imaginären Kreis nutzen kann oder auch gar keine Markierungen mehr nutzt. Das ermöglicht spontanes Training ohne Vorbereitungen. Um mit dem Ausschleichen des Bandes zu beginnen, sollte der Hund sich bereits sicher am Longierkreis lenken lassen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten. Probieren Sie sie aus!

Variante a) Kreis verkleinern

Um den Kreis ohne Band als Form zu erkennen, macht es Sinn ihn vorerst zu verkleinern auf einen Durchmesser von etwa sieben Meter. Das vereinfacht auch die Kommunikation mit dem Hund. Achten Sie darauf, Ihren Hund auf der Höhe eines Pfosten zu starten. Dadurch kann der mögliche erste Impuls zum Menschen hin zu laufen, statt nach links oder rechts zu gehen, gestoppt werden. Verhalten Sie sich körpersprachlich ansonsten genauso als wenn die Pfosten mit Band verbunden wären.

Diese Variante lässt sich gut mit Variante b) oder c) kombinieren. Vergrößern Sie nach und nach den Durchmesser des Kreises.

Variante b) Flutterband entfernen

Fangen Sie bereits recht früh im Training an, den letzten und ersten Pfosten nicht mit Band zu verbinden. Lassen Sie den Hund wie gewohnt um den Longierkreis laufen. Manche Hunde ignorieren die Lücke, andere sind so am Band orientiert, dass sie in den Innenkreis laufen. Ignoriert Ihr Hund die Lücke, dann belohnen Sie ihn mehrfach direkt nach der Lücke. Kommt er in den Innenkreis hinein, dirigieren Sie den Hund ggf. mit dem Signal „Raus!“ nach Draußen. Achten Sie beim nächsten Mal, wenn der Hund die Lücke passiert darauf sich etwas frontaler zum Hund auszurichten, um ihm körpersprachlich am Hineinkommen zu hindern.

Des Weiteren können Sie Ihr „Raus!“ bereits sagen, bevor der Hund den Innenkreis betritt, also präventiv anwenden. Die meisten Hunde verstehen auf diese Art und Weise sehr schnell, dass es nicht ums Band geht, sondern, dass sie von Pfosten zu Pfosten laufen sollen.

Kommt Ihr Hund trotzdem an der Lücke ständig in den Innenkreis, dann können Sie wieder über Laufziele arbeiten. Sie legen das Laufziel an den Pfosten, der die Lücke beendet, aus.

Ignoriert Ihr Hund die Lücke beim Longieren, dann können Sie beginnen, weitere Lücken in den Kreis einzubauen. Optimal wäre, wenn nicht nach und nach eine große Lücke entsteht, sondern wenn zwei Pfosten mit Band verbunden sind, dann eine Lücke, dann wieder zwei Pfosten verbunden usw. Allerdings muss man hierfür das Band zerschneiden. Erfahrungsgemäß kommen die Hunde gut damit zurecht, dass die Lücke immer größer wird – wie Filmhund Penny das auf der DVD zeigt. Eine Alternative zum Zerschneiden sind ansonsten auch die in Variante c) genannten Markierungsteller – probieren Sie es einfach aus! Lassen Sie nach und nach immer mehr Flutterband weg bis nur noch die Pfosten alleine stehen.

Sie können nun auch nach und nach die Pfosten ganz entfernen oder gegen andere „Markierungen“ wie z.B. einen Menschen oder einen sitzenden Hund eintauschen.

Bei ganz hartgesottene(n) Fällen, können Sie auch als ersten Schritt bereits die Teller unter das Flatterband legen und erst nach einigen Übungseinheiten das Flatterband entfernen.

Variante c) Markierungsteller

Tauschen Sie das Flatterband gegen Markierungsteller (im Fußballbedarf erhältlich) aus. Legen Sie die Teller zuerst sehr dicht von Pfosten zu Pfosten. Nehmen Sie im Laufe der Trainingseinheiten immer mehr Markierungsteller weg, so dass die Abstände zwischen den Tellern größer werden. Irgendwann stehen gar keine Teller mehr zwischen den Pfosten.

Denken Sie daran, dass das bekannte Trainingsgelände für den Hund eine große Lernhilfe darstellt. Denn Hunde lernen stark ortsgebunden. Möchten Sie das freie Longieren auf andere Markierungen oder Orte übertragen, dann sollten Sie Ihre Anforderungen wieder zurücknehmen und z.B. vorerst wieder mit einem kleinen Kreis beginnen oder ggf. bekannte Markierungen aufstellen. Vor allem, wenn mehrere Hunde an dem Longierkreis gearbeitet wurden, darf man auch nicht unterschätzen, dass für unsere Hunde die dadurch geruchlich entstandene Spur (sowohl zertretener Untergrund als auch die Hautpartikel der anderen Hunde) dem frei longierten Hund eine gute Hilfe sind.

Es ist außerdem sehr, sehr wichtig, dass Ihre Körpersprache immer identisch bleibt. Nur so hat Ihr Hund die Chance zu verstehen, was Sie gerade von ihm möchten. Denn andere Anhaltspunkte, die Hunde normalerweise in ihr Lernen mit einbeziehen wie z.B. das Anziehen des Suchgeschirrs zum Trailen, das Bleiben bevor etwas zum Suchen versteckt wird, der Treibball zum treiben oder was auch immer, fehlen beim freien Longieren.

Zum Kapitel: Übungen rund ums Longiertraining

Neben den klassischen Übungen wie Sitz, Platz und Steh, gibt es drei sinnvolle Übungen am Longierkreis, die nicht in jedem Repertoire eines Hundes enthalten sind:

Wendung

Bei der Wendung soll der Hund in die andere Kreisrichtung laufen. Der Aufbau gelingt am besten, wenn Sie anfangs wieder neben Ihrem Hund her joggen – der Hund außerhalb des Kreises, Sie innen. Werden Sie etwas langsamer und drehen Sie die Schulter, die vom Hund weg zeigt, in Richtung Band ein, um die Richtung zu wechseln. Ihr Hund wird auf die Körpersprache reagieren und ebenfalls die Richtung wechseln. Klicken oder loben Sie ihn in dem Moment, wo er in die andere Richtung läuft ohne den Innenkreis zu betreten. Sie können nach einigen Wiederholungen beginnen, das Verhalten zu benennen. Sagen Sie also in dem Moment, wo Ihr Hund die Richtung wechselt z.B. „Kehrt!“. Bewegen Sie sich wieder nach und nach in die Kreismitte, so dass Ihr Hund in immer mehr Distanz die Richtung wechselt. Falls Ihr Hund beim Richtungswechsel ständig den Innenkreis betritt, können Sie auch durch einen kurzen Stopp (also frontal zum Hund stehen bleiben) und dann erst drehen, das Tempo aus der Übung nehmen und sie somit vereinfachen. Auf der DVD zeigt auch Filmhund Palu, dass man die Wendung zu Beginn auf Distanz auch vereinfachen kann, indem der Hund zum Sitzen aufgefordert wird und aus dem Sitz heraus in die andere Richtung geschickt wird.

Probieren Sie es einfach aus, was mit Ihrem Hund am besten klappt! Filmhunde Billy und Coffee zeigen uns noch eine attraktive Form der Wendung. Beide Hunde kennen den Trick sich um die eigene Achse zu drehen. Statt sich um 360° zu drehen wurde der Trick am Kreis geübt und dann nach 180° Drehung der Hund in die andere Richtung weiter geleitet. Der Unterschied ist, dass bei der normalen Wendung der Hund sich zum Band hin dreht. Bei dieser schwierigeren Variante dreht sich der Hund vom Band weg und verliert den Menschen ganz kurz aus den Augen. Noch besser sieht es aus, wenn auch der Mensch sich vom Hund weg dreht, so wie Heinz und Coffee es zeigen.

Raus

Das Verlassen des Innenkreises kommt einem Wegschicken vom Menschen gleich. Das ist im Alltag aber auch im Hundesport für jegliche Distanzübungen praktisch. Entweder übt man das Verlassen so, dass man immer ein bestimmtes Wort wie z.B. „Raus!“ sagt, sobald man den Hund mittels Körpersprache hinaus leitet. Der Hund wird recht bald den Sinn des Wortes verstehen, so dass Sie es stetig mehr in Distanz üben können. Filmhund Baboon zeigt außerdem einen weiteren Trainingsaufbau durch Futter aus dem Innenkreis in den Außenkreis werfen.

Oder man nimmt einen Fixpunkt am Kreisrand zur Hilfe:

Bringen Sie Ihrem Hund bei zu einem bestimmten Gegenstand wie z.B. einer Pylone zu laufen. Sie können diese Übung entweder über Locken aufbauen, indem Sie anfangs unter dem Gegenstand Futter oder Spielzeug verstecken oder Sie arbeiten über freies Formen mit dem Clicker. In dem Fall wird der Hund anfangs für jeden Blick zum Gegenstand, dann für jede Berührung des Gegenstandes belohnt. Hat der Hund verstanden, dass er den Gegenstand berühren soll, vergrößert man die Distanz.

Sobald der Hund gelernt hat zu dem Gegenstand zu laufen, können Sie den Gegenstand am Kreisrand aufstellen. Stellen Sie sich gemeinsam mit Ihrem Hund in den Innenkreis, so dass etwa ein Meter zwischen Ihnen und dem Gegenstand Abstand sind. Schicken Sie wie üblich Ihren Hund zu dem Gegenstand. Er wird auf Grund des dazwischen befindlichen Flatterbandes evtl. zögern. Ermuntern Sie ihn, das Flatterband zu bewältigen!

Sobald Ihr Hund ohne zu Zögern raus zu dem Gegenstand rennt, können Sie immer mehr die Distanz zum Gegenstand erhöhen, um den Hund dahin und somit aus dem Kreis rauszuschicken. Nach einigen Übungseinheiten können Sie testen, ob Ihr Hund bereits verstanden hat, dass er den Innenkreis verlassen soll – auch wenn da kein Gegenstand als Hilfe mehr steht.

Tempowechsel

Es gibt zwei verschiedene Möglichkeiten des Tempowechsels. Entweder lernt der Hund auf Signal hin langsamer oder schneller zu werden oder er lernt auf Signal hin die drei unterschiedlichen Gangarten (ähnlich wie beim Reiten) einzunehmen.

Für den Alltag jenseits des Longierkreises ist vor allem das „Langsamer!“ praktisch. Joggen Sie neben Ihrem Hund her. Werden Sie langsamer. Die meisten Hunde passen sich dem Tempo sofort an. Sobald Ihr Hund langsamer wird, können Sie das zukünftige Signal dafür sagen und ihn nach ein paar langsamen Schritten mittels Click (alternativ Marker- oder Lobwort) & Futter belohnen. Filmhund Felix zeigt Ihnen, wie es geht! Für Hunde, denen das langsam gehen sehr schwer fällt, ist die schönste Belohnung wieder schneller laufen zu dürfen – seien Sie flexibel! Beschleunigen Sie nun wieder Ihr Tempo. In dem Moment, wo Ihr Hund schneller wird, benennen Sie wieder sein Verhalten „Schneller!“ und belohnen den Hund erneut nach einigen Schritten. Sie können Ihren eigenen Tempowechsel auch mit einer entsprechenden Geste ankündigen, so dass die Geste bald zum Sichtzeichen für den jeweiligen Tempowechsel wird. Für „Langsamer“ bietet sich eine Verlangsamung des ganzen Körpers und eine gekrümmte Hand, die mehrfach hintereinander ähnlich der Platzgeste nach unten schwingt, an. Für „Schneller!“ kann man seinen Körper anspannen und hektische Armbewegungen, ähnlich der Richtungsangabe machen.

Diese Art des Aufbaus können Sie sowohl am Kreis selbst als auch auf dem Spaziergang üben. Sie können auch ausprobieren, ob Sie am Kreis auf Distanz allein durch schnelle bzw. langsame Bewegungen und durch Ihre Stimmintonation den Hund zu schnellerem oder langsamerem Tempo animieren können.

Wenn Sie die einzelnen Gangarten üben möchten, dann können Sie in dem Moment, wo Ihr Hund zufällig die Gangart wechselt, das zukünftige Hörzeichen sagen, z.B. „Sche-herit!“, „Te-rab!“, „Galopp!“.

Indem Sie immer wieder das erwünschte Verhalten mit dem entsprechenden Hörzeichen kombinieren, wird Ihr Hund nach entsprechenden Wiederholungen verstehen, dass langsames Gehen anscheinend „Scherit!“ heißt, mittleres Tempo anscheinend „Te-rab!“ heißt usw. Auch hier bietet es sich an die Stimme dem Wechsel anzupassen. Möchte ich, dass mein Hund aus dem Galopp in den Trab wechselt, dann sollte das Signal sehr ruhig und langsam ausgesprochen werden. Möchte ich hingegen aus dem Trab in den Galopp wechseln, dann bietet sich eine hohe, hektische Stimme an. Filmhund Mic zeigt Ihnen das Endprodukt!



Zum Kapitel: Kombinationsübungen

Beginnen Sie, dem Hund bekannte Übungen in das Training zu integrieren. Wenn Sie z.B. nahe der Kreismitte noch mitlaufen, probieren Sie Folgendes aus: Drehen Sie sich frontal zum Hund hin. Er wird mit großer Wahrscheinlichkeit stehen bleiben. Das können Sie belohnen oder mit einer Übung wie z.B. Sitz oder Platz kombinieren. Auch diese können Sie belohnen. Lassen Sie nun Ihren Hund aus der Position in die andere Richtung weiterlaufen. Lassen Sie Ihren Hund immer wieder zwischendurch mal Anhalten und in eine andere Richtung laufen. Alternativ zu Sitz und Platz können Sie natürlich jeden beliebigen Trick, den Ihr Hund auf Wortsignal hin kennt, auf Distanz üben. Positionieren Sie sich hierzu immer zuerst direkt am Band und lassen Sie Ihren Hund den Trick einige Male machen – belohnen nicht vergessen!

Klappt der Trick gut, dann entfernen Sie sich einfach mal 1 Meter vom Band und fordern den Hund erneut auf den Trick zu zeigen. Arbeiten Sie sich so nach und nach in die Kreismitte vor. Das Band ist für Ihren Hund eine gute optische Hilfe die Distanz zu Ihnen zu halten. Wenn Sie den Trick z.B. für Ihre Dog-Dance-Kür nutzen möchten, dann denken Sie daran ihn später auch außerhalb des Longierkreises zu trainieren!

Falls zur Verfügung, können Sie auch diverse Geräte aus anderen Hundesportbereichen an den Kreisrand stellen, wie z.B. einen Tunnel, Sprünge, verschiedene Untergründe, einen Treibball und vieles mehr.

Wenn Ihr Hund dazu neigt sich leicht von seiner Umgebung ablenken zu lassen, dann können Sie in das Kreisinnere Ablenkung holen. Lassen Sie zum Beispiel andere Mensch-Hund-Teams in der Kreismitte spielen oder einfach nur eine Bleibübung machen. Legen Sie Ablenkung wie Spielzeug oder Futter im Kreisinneren aus. Wichtig ist, dass Sie ggf. das Spielzeug oder Futter mit einem Seil zu sich ranziehen können, falls Ihr Hund doch mal in Versuchung gerät.

Es könnte auch ein zweites Mensch-Hund-Team am selben Kreis longieren, so dass die Hunde manchmal hintereinander oder sich entgegen laufen.

Beim Longieren von 2 Hunden gleichzeitig, gibt es ein paar Dinge zu beachten: Lassen Sie nur Hunde gleichzeitig laufen, die sich mögen oder zumindest neutral zueinander verhalten. Sowohl das frontale aufeinander zulaufen als auch das Überholen sind unhöfliche Verhaltensweisen unter Hunden und können leicht zum Auslöser von Aggressionsverhalten sein – vor allem bei Hunden, die sich eh bereits skeptisch gegenüber stehen. Wenn die Hunde einander ausweichen und dadurch einer der Hunde im Innenkreis landet, dann gewähren Sie ihm das unbedingt! Hunde sind Muttersprachler! Auch wenn Sie keinen ersichtlichen Grund für das Verhalten Ihres Hundes erkennen – er kennt sich in diesem Bereich besser aus. Wenn Ihr Hund dem anderen großräumig ausweichen möchte, dann hat er seine Gründe. Wenn Ihr Hund sich der Übung ganz entzieht, dann suchen Sie sich lieber einen anderen Übungspartner für diese Übung.

Alle Kombinationsübungen fördern das Trainingsziel, dass Ihr Hund sich trotz ablenkender Umgebung auf Sie konzentriert. Wenn Sie es nicht übertreiben, sondern langsam die Ablenkung steigern, dann wird Ihr Hund nach und nach diese Aufgabe spielend meistern. Denn das Umkreisen und Rennen macht den meisten Hunden gleichzeitig sehr viel Spaß.

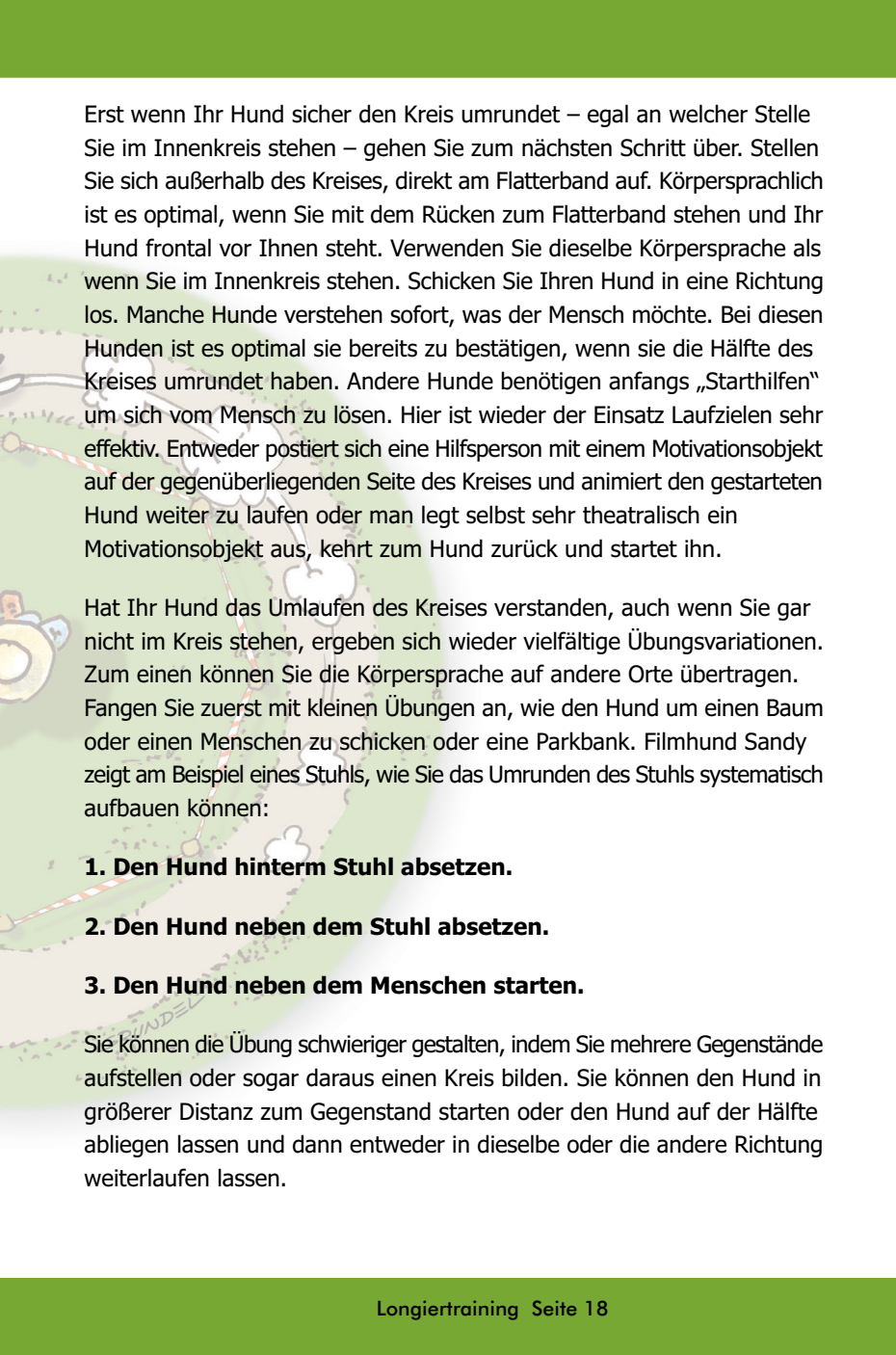


Zum Kapitel: Mensch im Außenkreis

Eine weitere schöne Herausforderung ist es, die eigene Position im Innenkreis zu verändern oder sogar den Kreis zu verlassen. Das hat den Vorteil, dass Sie den Hund um Gegenstände, Baumgruppen, Bänke, kleine Gebäude, Teiche, Blumenbeete usw. herumschicken können. Dieser Aspekt ergibt wahnsinnig viele Übungsmöglichkeiten im Alltag und peppt Ihren Spaziergang auf.

Schritt 1

Beginnen Sie Ihre Position im Kreis zu verändern. Bleiben Sie z.B. in einem Drittel des Kreises stehen und kommunizieren Sie von da aus mit Ihrem Hund. Ihr Hund wird evtl. zögern, wenn er genau einen halben Kreis gelaufen ist, also am dem Punkt, wo die größte Distanz zum Menschen besteht, ankommt. Animieren Sie ihn verbal weiter zu laufen. Belohnen Sie ihn, wenn er an diesem schwierigsten Punkt ohne zu zögern weiter läuft.

The background features a light green circular area representing a training path. A person is shown from behind, standing in the center of the circle. A dog is positioned at the top of the circle, facing the person. A red and white striped line indicates the path. The text is overlaid on this illustration.

Erst wenn Ihr Hund sicher den Kreis umrundet – egal an welcher Stelle Sie im Innenkreis stehen – gehen Sie zum nächsten Schritt über. Stellen Sie sich außerhalb des Kreises, direkt am Flatterband auf. Körpersprachlich ist es optimal, wenn Sie mit dem Rücken zum Flatterband stehen und Ihr Hund frontal vor Ihnen steht. Verwenden Sie dieselbe Körpersprache als wenn Sie im Innenkreis stehen. Schicken Sie Ihren Hund in eine Richtung los. Manche Hunde verstehen sofort, was der Mensch möchte. Bei diesen Hunden ist es optimal sie bereits zu bestätigen, wenn sie die Hälfte des Kreises umrundet haben. Andere Hunde benötigen anfangs „Starthilfen“ um sich vom Mensch zu lösen. Hier ist wieder der Einsatz Laufzielen sehr effektiv. Entweder postiert sich eine Hilfsperson mit einem Motivationsobjekt auf der gegenüberliegenden Seite des Kreises und animiert den gestarteten Hund weiter zu laufen oder man legt selbst sehr theatralisch ein Motivationsobjekt aus, kehrt zum Hund zurück und startet ihn.

Hat Ihr Hund das Umlaufen des Kreises verstanden, auch wenn Sie gar nicht im Kreis stehen, ergeben sich wieder vielfältige Übungsvariationen. Zum einen können Sie die Körpersprache auf andere Orte übertragen. Fangen Sie zuerst mit kleinen Übungen an, wie den Hund um einen Baum oder einen Menschen zu schicken oder eine Parkbank. Filmhund Sandy zeigt am Beispiel eines Stuhls, wie Sie das Umrunden des Stuhls systematisch aufbauen können:

- 1. Den Hund hinterm Stuhl absetzen.**
- 2. Den Hund neben dem Stuhl absetzen.**
- 3. Den Hund neben dem Menschen starten.**

Sie können die Übung schwieriger gestalten, indem Sie mehrere Gegenstände aufstellen oder sogar daraus einen Kreis bilden. Sie können den Hund in größerer Distanz zum Gegenstand starten oder den Hund auf der Hälfte abliegen lassen und dann entweder in dieselbe oder die andere Richtung weiterlaufen lassen.

Des Weiteren können Sie z.B. zwei kleinere Kreise stecken und den Hund eine Acht laufen lassen. Sie können sich immer weiter vom Kreis entfernen und den Hund aus größerer Distanz um den Kreis schicken. Seien Sie kreativ und vor allem – haben Sie Spaß mit Ihrem Hund!



Möchten Sie persönlich angeleitet werden? Kein Problem! Auf www.pfotenakademie.de finden Sie im Bereich "Seminarzentrum" die aktuellen Seminartermine. Sie können natürlich auch gerne vor Ort in Essen am Longiertraining teilnehmen.



Weitere DVDs und Zubehör finden Sie im Shop:
HUNDE-DVD.DE

Eine Produktion von:

DREHPUNKT

Verlag und Produktion - www.dreh-punkt.com

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

lesen Sie hier zusammenfassende Texte zu den umfangreicheren Kapiteln auf der DVD. Nehmen Sie sich das Booklet mit zum Übungsgelände, um nochmal die einzelnen Übungselemente vor Ort nach zu lesen.

Des Weiteren finden Sie hier die eine oder andere Information über den Inhalt der DVD hinaus.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Training – und vor allem jede Menge Spaß gemeinsam mit Ihrem Hund!

Pia C. Gröning

Eine Produktion von:

DREHPUNKT

Verlag und Produktion - www.dreh-punkt.com

Autorin: Pia C. Gröning
www.pfotenakademie.de

